

1/2007

BVS Gruppe

*Innovative Lösungen
für morgen!*

inform

BVS ÜBER PRODUKTION, PRODUKTE UND MEHR



Auf dem Weg zu den Sternen

Schülerastronauten-
Team in den USA



Blechexpo erstmals in Stuttgart

Neue Messe öffnet
ihre Tore



Vorwort

Kiosk Europe, Essen
vom 08. bis 10.05.07

Webseiten jetzt
zweisprachig

Chinesische Lieferanten
zu Besuch in Böblingen

Last, but not least!



<http://www.bvs-gruppe.de>

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ganz besonderes Projekt möchten wir Ihnen heute vorstellen.

Erstmals haben sich beim jährlich von der NASA veranstalteten „Great Moonbuggy Race“ deutsche Schüler beteiligt.

Gleich bei der ersten Teilnahme konnte das Schülerastronauten-Team zwei der begehrten Preise abräumen.

Hut ab für diese Leistung!

Die Schülerastronautin Nadine Trautner hat ihre Eindrücke für diese Inform in einem interessanten Artikel zusammengefasst.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Ihr
Harald Steiner

Auf dem Weg zu den Sternen

Schülerastronauten-Team in den USA

Es waren lange, anstrengende Monate. Monate voller Arbeit, Engagement, Schwierigkeiten, Probleme und doch wieder Lösungen. Monate voller Spaß, voller Action und Spannung. Monate auf Wegen in der Raumfahrt, die noch kein europäischer Schüler betreten konnte. Jedoch wurde uns, Nadine Trautner und Vanessa Gstettenbauer, beide aus der Gegend Böblingen/Sindelfingen, der Weg in eine Zukunft geöffnet, die noch kein Mensch je beschritten hatte.

Über viele Umwege kamen wir im August letzten Jahres zu einem Projekt mit dem Namen „Spacepass“

und der Einrichtung „Space Education Institute Germany“ in Leipzig. Viele Menschen in unserem Umkreis und auch wir wussten zunächst nichts mit den Begriffen anzufangen.

Das Space Education Institute (kurz SEI) ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, junge Schüler schon vor dem Abitur an technische und naturwissenschaftliche Berufe in der Raumfahrt heranzuführen.

Dass die Raumfahrt auch für uns deutsche Schüler so nah ist, hätten wir nie gedacht. Nach einer Einführungswoche Ende September 2006, wurde uns aber ziemlich schnell bewusst, dass wir unsere Zukunft selbst in der Hand haben. Und deshalb blieb es nicht bei dieser einen Einführungswoche.

Zuerst wurden wir beide und noch zwei Jungs (aus München und Plauen) Mitglieder der Mission 3 mit dem Ziel der Begleitung des bemannten Marsfluges. Erste Tests sollen nämlich im Frühjahr 2007 in Moskau stattfinden, zu welchen wir von der russischen Raumfahrtbehörde eingeladen worden sind.

Doch bis dorthin ist es ein langer Weg.



Dieser Weg führt über eine sechsmonatige Ausbildung an den Wochenenden und in den Ferien zum Schülerastronauten, in der man all das lernt, was ein Astronaut können muss: Das Bedienen eines Fluggeräts (Kleinmotorische Maschine), das

Bedienen eines Lebenserhaltungssystems (Tauchen) und das Bedienen eines Lebensrettungssystems (Fallschirmspringen).

Außerdem lernen wir Dinge wie das Fliegen von Flugsimulatoren, Eigenmanagement und Eigenmarketing, mit den Medien zu arbeiten und verschiedene Grundstoffe zur Raumfahrttechnik / Raumfahrtgeschichte.

Jedoch sollten diese nicht unsere Hauptaufgaben in diesen sechs Monaten bleiben. Anfang Januar bekam das SEI von der NASA die Zusage, an dem „Great Moonbuggy Race 2007“ teilzunehmen, welches Anfang April stattfinden soll.

Jedes Jahr richtet die amerikanische Weltraumorganisation einen Wettkampf der Mondautos aus.

Schüler und Studenten können sich als Konstrukteure beweisen.

Und wir sollten nun innerhalb von dreieinhalb Monaten ein Moonbuggy konstruieren, welches den Anforderungen der NASA entspricht (weitere Infos unter <http://moonbuggy.msfc.nasa.gov/rules.html>), unsere Fahrtkosten bezahlen und zusätzlich auch noch in der Schule sein. Wir stürzten uns



zuerst auf die Konstruktion des Moonbuggys und die Suche nach eventuellen Partnern aus der Industrie, die unsere Konstruktionszeichnungen, die mühevoll in Corel Draw erstellt wurden, realisieren möchten.

Nachdem das Moonbuggy in nächtelanger Kleinstarbeit per Mailkontakt und Aufenthalt in Leipzig an jedem Wochenende zusehends mehr an Gestalt annahm, konnten wir uns für das Race registrieren lassen. Dann machten wir uns beide auf die Suche nach Sponsoren, die uns Schülern helfen, das Vorhaben „Great Moonbuggy Race 2007“ zu realisieren.



Nach zeitaufwendiger Suche fanden wir dann auch einen Sponsor, der uns gerne den Weg nach Amerika freigemacht hat - BVS Blechtechnik.



Die Mühe hat sich gelohnt, denn dadurch war es uns erlaubt, uns nun voll auf das Moonbuggy zu konzentrieren. Erst zwei Tage vor Abflug nach Huntsville, Alabama, wurde das Moonbuggy komplett fertig und wurde nach einigen Testfahrten in sechzehn normale Reisekoffer verpackt. Zwischen diesen Moonbuggyteilen waren unsere Klamotten als Schutz für das Metall verteilt, so dass bei dem Flug nichts kaputt gehen konnte. Unsere größte Sorge war, dass ein Koffer nicht ankommt, denn das wäre das Aus für unsere Rennteilnahme gewesen. Nach sechzehn Stunden



Flug konnten wir dennoch beruhigt sein. Alle Koffer waren da.

Bei einer Freundin unserer Lehrer vom SEI wurde das Moonbuggy dann komplett zusammengebaut und Nadine und Stefan, die beiden Piloten, machten die ersten Testfahrten.

Schon zwei Tage nach unserer Ankunft fand das Rennen statt. Unser Team aus Deutschland war das einzige ausländische Team bei diesem Wettbewerb der NASA. Sonst nahmen nur amerikanische Highschools daran teil, die es auch wesentlich einfacher hatten, ihr Moonbuggy zum Rennen zu befördern. Die Story, wie wir unser Moonbuggy nach Amerika gebracht hatten, verbreitete sich wie ein Lauffeuer und viele Amerikaner kamen zu uns, um sich selbst davon zu überzeugen. Viele Bekanntschaften wurden gemacht, sogar Sunny Morea, der Mann, der den richtigen

„Lunar Rover“ gebaut hat, kam zu uns und wünschte uns Glück für das Rennen gegen die anderen 35 Highschoolteams.



Das Rennen bestand daraus, zuerst das Moonbuggy auf die geforderten Maße zusammenzuklappen.

Anschließend wurde die Zeit gemessen, wie lange die Piloten brauchen, das Moonbuggy aufzuklappen. Wir brauchten knappe zehn Sekunden. Dann mussten die Piloten das Moonbuggy noch sechs Meter weit tragen und schon ging der erste Durchlauf los. Die Strecke



bestand aus 16 Hindernissen, die selbst für ein Fahrrad schwer zu überwinden waren. Der erste Durchlauf lief nicht so gut, da unsere Spurstange mehrmals herausfiel und Nadine absteigen musste, um sie wieder zu befestigen. Trotz Vanessas Anfeuerungen waren wir nicht besser als neun Minuten. Während der Mittagspause hatten wir Zeit, die Spurstange zu befestigen.

Der zweite Durchlauf war besser. Zwar sprang nach der Hälfte der Strecke Nadines Kette herunter, dennoch konnte Stefan so schnell treten, dass wir mit einer Zeit von 5

Minuten und den zehn Sekunden vom Aufklappen des Buggys ins Ziel kamen.

Bei der anschließenden Siegerehrung waren wir gleich zweimal überrascht. Zuerst bekamen wir den „Rookieaward“, der an den besten Neueinsteiger verliehen wurde. Dann erhielten wir noch den wichtigsten Preis des Moonbuggyraces – den „Designaward“. Diesen Preis erhält das Team mit dem am besten konstruierten Moonbuggy. Das haben wir hauptsächlich auch unseren Materialsponsoren zu verdanken, zu denen auch BVS gehört.

Völlig überrascht und glücklich nehmen wir auch diesen Preis entgegen. Am Morgen danach sind wir alle irgendwie traurig, dass es am nächsten Tag schon wieder zurück nach Deutschland geht.

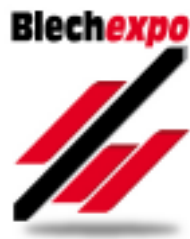
Jedoch nutzen wir die restliche Zeit in Amerika aus, um auch Land und Leute kennen zu lernen. Noch schnell das Moonbuggy wieder zusammengebaut und schon heben wir wieder mit dem Flugzeug ab zurück nach Hause, wo uns viele Menschen erwarten, die gerne erfahren möchten, wie es bei so einem Wettbewerb der Raumfahrtbehörde NASA ist.

Dazu können wir nun nur sagen: Das war ein unvergessliches Erlebnis, wir wollen gleich wieder hin!

Nadine Trautner



Blechexpo erstmals in Stuttgart



Neue Messe öffnet ihre Tore

Für BVS quasi ein Heimspiel war im Juni die Blechexpo 2007. Vor der offiziellen Eröffnung, die im Oktober 2007 stattfinden wird, öffnete die Neue Messe Stuttgart erstmals ihre Tore für die Messen MiNaT und Blechexpo/Schweisstec.

Obwohl das Messegelände noch nicht ganz fertiggestellt ist, waren



wir sehr angetan von den hellen freundlichen Hallen und der Architektur auch im Außenbereich. Die Premiere am neuen Standort beim Flughafen Echterdingen war in jeder Hinsicht erfolgreich, wie die Zahlen belegen.

Gegenüber der letztjährigen Veranstaltung in Sinsheim wuchsen Blechexpo und Schweisstec um mehr als 50 % auf 60.000 Quadratmeter Hallenfläche. Die Besucherzahl stieg von



14.000 auf über 25.000 Fachbesucher.

Von den 920 Ausstellern kamen 25 % aus dem Ausland.

Auch auf dem BVS-Messestand war reger Publikumsandrang und wir konnten nicht nur zahlreiche Kunden begrüßen, sondern auch interessante neue Kontakte knüpfen.



Wir haben uns auch besonders gefreut, dass viele Mitarbeiter die Möglichkeit genutzt haben, den eigenen Messestand in Augenschein zu nehmen und dem BVS-Messteam einen Besuch abzustatten.

Kiosk Europe, Essen vom 08. - 10.05.07



Zum ersten Mal fand im Mai 07 die Kiosk Europe, internationale Fachmesse für Self Service Terminals in Essen statt. Wir präsentierten die gesamte Produktpalette von



infomedia, die sehr gut beim Publikum ankam.

Da es eine rundum gelungene Veranstaltung war, auf der alle wichtigen Firmen aus der Branche vertreten waren, haben wir uns bereits die Teilnahme für die nächste Messe im Mai 2008 gesichert.

Webseiten jetzt zweisprachig

Unsere beiden Webseiten www.bvs-blechtechnik.de und www.bvs-infomedia.de sind nun zweisprachig. Per Mausclick kann komfortabel auf jeder Einzelseite zwischen Englisch und Deutsch gewechselt werden.

Ebenso wurde das Layout der BVS Blechtechnik-Homepage modernisiert. Schauen Sie doch einfach mal rein!

Chinesische Lieferanten zu Besuch in Böblingen

Ende Juni besuchten uns der Geschäftsführer, seine Assistentin und der technische Leiter unseres chinesischen Lieferanten Huicheng aus Shanghai. Huicheng ist bereits seit dem Jahr 2000 BVS-Lieferant.

Auf der Tagesordnung standen vor allem der Informationsaustausch und die Lieferqualität.

BVS war es wichtig zu vermitteln, dass die Anforderungen der Kunden stets das Ziel der Lieferqualität sind.



Der Lieferant versicherte, die Struktur der internen Qualitätssicherung weiter zu optimieren, damit die Qualität stabil bleibt bzw. weiter verbessert wird.

Last, but not least!

Zusammenkommen ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

*Henry Ford,
Gründer Ford Motor Company*